

Anne Vogelpohl / Boris Michel /  
Henrik Lebuhn / Johanna Hoerning / Bernd Belina (Hrsg.)

## **Raumproduktionen II**

Theoretische Kontroversen  
und politische Auseinandersetzungen

**WESTFÄLISCHES DAMPFBOOT**

*Bernd Belina / Boris Michel / Anne Vogelpohl*

## Gesellschaftliche Praxis im Spiegel kontroverser Raumtheorien. Zur Einleitung

Neue Dimensionen von Flucht und Migration, soziale Proteste in Städten weltweit, Wohnungsnot, Land Grabbing und Vieles mehr; dies sind nur einige Beispiele für gesellschaftliche Entwicklungen, um die in den letzten Jahren intensive politische Auseinandersetzungen geführt werden – und deren räumliche Dimension zunehmend erkannt und ins Zentrum politischer und wissenschaftlicher Diskussionen gerückt wird. Dass die Frage des lokalen Umgangs mit Geflüchteten nur unter Einbezug globaler wirtschaftlicher und politischer Zusammenhänge diskutiert werden kann oder dass der Mangel an (bezahlbaren) Wohnungen nicht ohne ein Verständnis von Normvorstellungen bezüglich z.B. Familie zu erklären ist, wird inzwischen in den sozialwissenschaftlichen Strängen vieler Disziplinen berücksichtigt. Diese Beispiele zeigen aber auch, dass die „räumliche Dimension gesellschaftlicher Verhältnisse“ nicht schlicht heißt, Raum in erster Linie physisch-materiell zu denken, also Häuser, Straßen oder Berge einzubeziehen, sondern als Komplex aus Gebautem, Natur, politischen Verhältnissen, wirtschaftlichen Beziehungen, Diskursen, Wünschen und alltäglichem Leben zu begreifen. Ein solcher Raumbegriff bedeutet: Gesellschaft ist durch und durch verräumlicht und Raum ist zugleich als ein durch und durch gesellschaftliches Produkt zu begreifen. Eben dies ist die Grundlage für die Buchreihe, deren zehnjähriges Jubiläum den Anlass für diesen Band liefert. In dieser Einleitung gehen wir nacheinander auf die Reihe, auf den Band sowie auf die einzelnen Beiträge ein.

### Zur Raumproduktionen-Reihe

Die Reihe „Raumproduktionen – Theorie und gesellschaftliche Praxis“ beim Westfälischen Dampfboot stellt die engen, intensiv miteinander verflochtenen Wechselbeziehungen von Raum und Gesellschaft in den Mittelpunkt. Sie gibt es seit nunmehr zehn Jahren. Und sie leistet, wie wir hoffen, einen Beitrag dazu, die räumliche Dimension von Gesellschaft herauszustellen sowie verstehen und diskutieren zu können – dies aber auf eine ganz spezifische Weise: erstens theo-

retisch informiert, also immer mit strukturellen, abstrakten Rahmenbedingungen einzelner Entwicklungen im Blick, ohne auf eine einzige Theorietradition festgelegt zu sein; zweitens praxisbasiert, also mit einem expliziten Augenmerk auf konkrete, erfahrbare Lebensverhältnisse; drittens mit einem emanzipatorischen Anspruch, also entschieden auf Ungleichheiten und deren möglicher Überwindung fokussiert. Dieser kritisch-materialistische Zugang zu Raum-Gesellschaft-Beziehungen, der – in unterschiedlicher Weise – alle Bände der Raumproduktionen-Reihe kennzeichnet, basiert auf der expliziten Thematisierung von Theorie-Praxis-Beziehungen.

Die Idee zum ersten Band in der Reihe „Raumproduktionen“ entstand im Rahmen einer Tagung der „Assoziation für Kritische Gesellschaftsforschung“, der AkG (vgl. Claar et al. 2015). Die AkG hatte sich kurz zuvor aufgrund der Beobachtung gegründet, dass kritisch-materialistische Theorie an deutschsprachigen Hochschulen marginalisiert wurde, dass beim Ausscheiden „linker“ Professor\*innen regelmäßig „unkritische“ Neubesetzungen erfolgten (wobei Präsidien mitunter kritische Listenvorschläge von Berufungskommissionen explizit ignorierten) und dass angesichts von Bologna-Reform, Exzellenzinitiative und Diskussionen um Studiengebühren und Hochschulprivatisierungen die Universität als Ort der Kritik ausgedient zu haben schien. Weit geteilt war die Einschätzung: „Dass sich kritisch-materialistische Theorie der Gesellschaft an den Hochschulen reproduziert, ist schwieriger, wenn nicht sogar in vielen Hinsichten unmöglich, geworden.“ (Demirović 2006, 136)

In dieser Situation, und selbst nur prekär akademisch beschäftigt, entschlossen sich zwei von uns (also Bernd Belina und Boris Michel), gemeinsam mit Markus Wissen, die Reihe „Raumproduktionen“ zu begründen und mit einem Sammelband mit Übersetzungen einschlägiger Theoriebeiträge aus der anglo-amerikanischen Debatte der Radical Geography zu beginnen. Erstes Ziel war es, Studierende einschlägiger Fachrichtungen und Interessierte an raumbezogener Forschung mit den Argumenten und Positionen dieser Debatte bekannt zu machen. Darüber hinaus sollten Vertreter\*innen kritischer Positionen in den Sozialwissenschaften mit explizit kritischen Positionen zu Raumfragen bekannt gemacht und zugleich sowohl die Mainstream-Geographie als auch der modische und weitgehend unkritische Spatial Turn der deutschsprachigen Sozial- und Kulturwissenschaften herausgefordert werden.

Rückblickend können wir dreierlei feststellen. Erstens waren die Einschätzungen, die der Gründung der AkG zugrunde lagen, zu pessimistisch. In den letzten zehn Jahren haben es im deutschsprachigen Raum verschiedene Wissenschaftler\*innen, die für kritische Inhalte und materialistische Theorie

stehen, auf Professuren geschafft. Damit konnte die Präsenz dieser Positionen an (einigen) deutschsprachigen Hochschulen auf Dauer gestellt werden – wenn auch auf niedrigerem quantitativen Niveau als in den 1970er und 1980er Jahren –, was eine Voraussetzung für kontinuierliche Diskussion, Lehre und Nachwuchsförderung liefert.

Zweitens haben Positionen und Argumente aus der Radical Geography seit dem ersten Raumproduktionen-Band in der Geographie und in den kritischen Sozialwissenschaften in deutscher Sprache Einzug gehalten. Davon zeugen die 25 seitdem in der Reihe publizierten Bände (vgl. Auflistung am Ende der Einleitung) ebenso wie etwa Beiträge aus Europaforschung (Wissel 2015; Wolff 2016), Migrationsforschung (Hess 2010) und Friedens- und Konfliktforschung (Dietz et al. 2015). Hierzu haben vermutlich auch Einführungstexte und -bücher beigetragen, in denen Positionen der Radical Geography vorgestellt (Belina 2013; Belina et al. 2014; Oßenbrügge & Vogelpohl 2014) oder wie selbstverständlich zum Kanon der (Sub-) Disziplin gezählt werden (Freytag et al. 2016, Kap. 4; Gebhardt et al. 2011, Kap. 26; Lossau et al. 2014; Reuber 2012, Kap. 5). Auch ist die Open Access Online-Zeitschrift „sub\urban. zeitschrift für kritische stadtforschung“ (<http://www.zeitschrift-suburban.de>) zu einem Ort der Diskussion auch und gerade solcher Positionen geworden, die im ersten Raumproduktionen-Band vertreten wurden, und andere Fachzeitschriften haben sich ebenso für einschlägige Beiträge geöffnet. Insgesamt ist auf diese Weise ein eigenständiger deutschsprachiger Diskussionszusammenhang zu Fragen, Positionen und Themen der Radical Geography entstanden.

Drittens hat sich die öffentliche Debatte in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise, ihrer Transformation in eine Staatsschuldenkrise und der aktuellen Migrationsbewegungen insgesamt deutlich politisiert. Das hat kritische Positionen insgesamt und solche in Bezug zu Raumfragen auch in öffentlichen Debatten wieder einziehen lassen. Dies zeigt sich insbesondere bei aktuellen Themen wie der Wohnungsfrage, politischem Protest auf Straßen und öffentlichen Plätzen sowie Migrationsbewegungen, in denen Stimmen zu Wort kommen, die (u.a.) Positionen der Radical Geography vertreten.

In dieser neuen Situation schien es uns für diesen Jubiläumsband nicht mehr notwendig, Übersetzungsarbeit zu leisten. Stattdessen haben wir uns dazu entschlossen, Autor\*innen aus der inzwischen entstandenen deutschsprachigen Debatte aufzufordern, zur Schärfung eines explizit kritischen und materialistisch konturierten Zugangs zu Raumproduktionen beizutragen.

## Zu diesem Band

Praxis, gerade in Form von politischen Auseinandersetzungen, ist daher einer der Ausgangspunkte für den vorliegenden 10-Jahre-Jubiläumsband. Während der erste Band zum Auftakt der Reihe „Raumproduktionen: Beiträge der Radical Geography – Eine Zwischenbilanz“ (Belina & Michel 2007) die theoretische Seite zum Verständnis von Raumproduktionen durch die Übersetzung zentraler, nicht auf Deutsch verfügbarer Beiträge gestärkt hat, aktualisiert der vorliegende Band die Relevanz kritisch-materialistischer Theorie in Bezug auf praktische Ungleichheiten und politische Auseinandersetzungen. Der Band ist entlang von zentralen Gegenständen organisiert, die in sich verschiedene gesellschaftliche Konfliktfelder und politische Kämpfe bündeln. Da ein Buch nur eine kleine Auswahl politischer Auseinandersetzungen ansprechen kann, haben wir uns dafür entschieden, spezifische Gegenstände herauszugreifen, die sowohl gesellschaftlich umkämpft sind als auch eine zentrale Begrifflichkeit neuerer Theorieangebote und aktueller theoretischer Debatten darstellen. Die ausgewählten Gegenstände liefern die Titel der einzelnen Kapitel: Infrastruktur, Körper, Umwelt, Planung und Partizipation, Protest, Urban Citizenship, Algorithmen und Big Data sowie Städte weltweit. Dementsprechend wird in jedem Kapitel ein aktuelles Theorieangebot, das insbesondere mit dem jeweiligen Gegenstand in Verbindung gebracht wird, mit kritisch-materialistischen Ansätzen in Dialog gebracht. Unter „neuen“ Theorieangeboten (wie z.B. ANT, neuer Materialismus, Social Physics oder subjektorientierte Protestforschung) verstehen wir solche, die in den letzten ca. zehn Jahren – also seit Erscheinen des ersten Bandes in der Raumproduktionen-Reihe – eine starke Rezeption in akademischen und politischen Debatten rund um Raumphänomene erfahren haben und versprechen, entweder ganz neue Gegenstände zu thematisieren oder ganz neue Einsichten in deren Relevanz geben zu können. Diese werden – entlang der Gegenstände – mit kritisch-materialistischen Ansätzen kontrastiert, um auf beiden Seiten Leerstellen, aber auch fruchtbare Ergänzungen zu benennen. Wir sehen, dass die neuen Theorieangebote eine kritisch-materialistische (Raum-)Theorie aktuell herausfordern. Allerdings sind wir überzeugt, dass ein kritisch-materialistischer Zugang keineswegs veraltet ist, nur vielleicht versäumt wurde und wird, diesen Zugang auf aktuell dringliche Probleme zu richten. Ziel des Bandes ist daher, im kontroversen Dialog mit neuen Theorieangeboten die kritisch-materialistische Theorettradition für die Stadt- und Raumforschung erneut zu schärfen, ihre heutige Stärke für die Analyse ungleicher räumlicher Verhältnisse zu benennen und dafür auch neue Perspektiven auf Raumproduktionen zu entwickeln.

Dieses Ziel ist kein rein theoretisches. Politische Auseinandersetzungen können Theoriebezüge brauchen, um ihre gesellschaftliche Strukturiertheit erfassen zu können. Dahinter verstecken sich mindestens drei Aspekte: Erstens werden erst durch eine theoretische Einbettung die Grundvoraussetzungen einzelner (all-)täglicher Situationen sichtbar: Welche historischen, sozialen, ökonomischen, rechtlichen, etc. Zusammenhänge prägen die politische Auseinandersetzung? Zweitens ermöglicht eine theoretische Durchdringung der Auseinandersetzungen, Verbindungen herzustellen zu anderen Problemen oder Konflikten, deren Zusammenhang mit dem Ausgangsproblem erst durch eine theoretische Reflexion deutlich wird: Welche nicht unmittelbar einsichtigen Themen müssen in eine Debatte mit einbezogen werden, mit wem teilt man sich das Boot? Drittens erweitert ein theoretischer Zugang zu praktischen Gegenständen das Spektrum an Ansatzpunkten für Kritik: Was genau müsste anders sein, und wie könnte das gehen?

Selbstverständlich bieten unterschiedliche Theorien für diese Fragen unterschiedliche Ansatzpunkte. Um jedoch scholastische Streitigkeiten zwischen verschiedenen Theorieangeboten und die Frage nach „besseren“ und „schlechteren“ Theorien zu vermeiden, ist es gerade sinnvoll, von der Praxis aus zu starten und diese in den Mittelpunkt zu stellen. Der Sammelband tut genau dies: politische Auseinandersetzungen als Wege zu praktischen Veränderungen sind der Ausgangspunkt, sie stehen im Mittelpunkt und auf sie sollen die einzelnen Beiträge hinauslaufen. Dieser Weg ist allerdings nur gangbar auf theoretischem Grund. Nun scheint das Vorhaben sehr anspruchsvoll: ein angemessenes Aufgreifen politisch brisanter Gegenstände, deren Verbindung mit einem zugespitzten Dialog zwischen verschiedenen Theorieangeboten und dabei Kritik im Sinne von Veränderbarkeit und Veränderung stetig im Blick. Dies setzt eine große Kooperationsbereitschaft zwischen allen Beteiligten und eine starke Kollegialität gerade zwischen den Beitragenden voraus, die gemeinsam an einem Artikel geschrieben haben und dabei unterschiedliche, nicht immer leicht zu vereinbare Perspektiven vertreten sollten. Wie wir gemeinsam mit den Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge versucht haben, diesem Anspruch gerecht zu werden, spiegelt sich in den Leitfragen, der gemeinsamen Struktur aller Beiträge und ihren unterschiedlichen Vertiefungen wider.

## Zu den Beiträgen

Die Inhalte der einzelnen Beiträge zusammenzufassen, eine Synthese zu versuchen und weitere Leerstellen auszumachen, ist Gegenstand des Resümées am Ende

dieses Bandes. Hier möchten wir nur kurz die etwas ungewöhnliche Aufgabenstellung erläutern, mit der wir an die Autor\*innen dieses Bandes herangetreten sind.

Die Autor\*innen der einzelnen Kapitel haben von uns den Auftrag erhalten, die kritisch-materialistische Theorietradition für die Stadt- und Raumforschung zu schärfen, ihre heutige Stärke für die Analyse ungleicher räumlicher Verhältnisse zu benennen und dafür auch neue Perspektiven auf Raumproduktionen zu entwickeln, indem anhand einzelner Gegenstände die Unterschiede und möglichen Berührungspunkte mit gegenwärtig viel genutzten Theorieangeboten herausgearbeitet werden. Da solche Angebote, die nicht der kritisch-materialistischen Tradition entstammen, sich mitunter in Abgrenzung zum kritischen Materialismus begründen, um neue (oder wiederentdeckte) Gegenstände besonders gut „in den Griff zu kriegen“, oder sogar ihre Überzeugungskraft aus der Abgrenzung ziehen, erschien uns ein Dialog zwischen Theorieansätzen sinnvoll. Dies soll Konturen verdeutlichen und jeweilige Stärken betonen. Damit sollen, zehn Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes in der Reihe „Raumproduktionen“, die Herausforderungen für eine kritisch-materialistische Raum- und Stadtforschung aktualisiert werden, und zwar aus der Auseinandersetzung mit anderen Theorieangeboten und entlang gesellschaftlich relevanter Gegenstände und Diskussionen.

Zusätzlich erhielten die Autor\*innen von uns zur Orientierung einen idealtypischen Kapitelaufbau. Wir wünschten uns damit Antwort auf folgende Fragen:

- Warum ist der Gegenstand aktuell und relevant?
- Worin besteht und was leistet das neue Theorieangebot, v.a. in Bezug auf den Gegenstand? Wie wird mit dieser neuen Theorie gearbeitet, wo liegen in der „Praxis der Theorie“ aktuelle Defizite?
- Welche Kritik wird aus der kritisch-materialistischen Theorietradition an dem neuen Theorieangebot formuliert? Welche Analyseperspektive wirft kritisch-materialistische Forschung stattdessen auf den Gegenstand?
- Welche Aspekte des neuen Theorieangebots sollten wie in die kritisch-materialistische Theorietradition integriert werden, welche Aspekte werden kritisch-materialistisch bereits in welchen bewährten Begriffen diskutiert, welche Aspekte wären wie in bewährten oder neuen Begriffen zu diskutieren?
- Wie weiter in Bezug auf diesen Gegenstand?

Dabei sollten die Darstellung des neuen Theorieangebots und der kritisch-materialistischen Kritik an ihm gerne in zugespitzter Weise erfolgen, um zunächst Unterschiede zu benennen, bevor Synthese, produktive Bezugnahmen und kritischer Dialog erfolgen.

Solche Vorgaben sind selbstverständlich durch die Autor\*innen an den jeweiligen Gegenstand und das jeweilige neue Theorieangebot anzupassen. Die

geschah in den einzelnen Kapiteln in unterschiedlicher Weise, dabei aber immer im Geiste des Arbeitsauftrages. Dafür gilt den Autor\*innen großer Dank, denen es, wie uns selber natürlich auch, in ihren Subjektivierungen als kritische Akademiker\*innen eingeschrieben ist, Vorgaben und Aufträgen skeptisch bis ablehnend gegenüberzustehen.

Unser Dank gilt zudem Hannah Hecker und Max Münßinger für die Unterstützung bei der Vorbereitung für diesen Band. Darüber hinaus möchten wir uns herzlich bei Markus Wissen dafür bedanken, dass er die Reihe „Raumproduktionen“ von ihrer Entstehung und bis 2014 als Mitherausgeber begleitete. Zu guter Letzt, und hier nun auch bezogen auf die vergangenen zehn Jahre guter Zusammenarbeit, gilt ganz besonders dem Verlag Westfälisches Dampfboot dafür zu danken, dass er diese Reihe immer mit großer Begeisterung unterstützt und uns und den Autor\*innen so den Weg vom Manuskript zum Buch geebnet hat.

### Literatur

- Belina, Bernd & Boris Michel (Hrsg.) (2007): Raumproduktionen: Beiträge der Radical Geography – Eine Zwischenbilanz. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Belina, Bernd (2013): Raum. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Belina, Bernd, Matthias Naumann & Anke Strüver (Hrsg.) (2014): Handbuch kritische Stadtgeographie. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Claar, Simone; Fabian Georgi & Jens Wissel (2015): Elf Jahre AkG – ein Vorwort. In: Demirović, Alex, Sebastian Klauke & Etienne Schneider (Hrsg.): Was ist der „Stand des Marxismus“? Münster: Westfälisches Dampfboot: S. 7-9.
- Demirović, Alex (2006): Kritische Gesellschaftstheorie und ihre Bildungsbedingungen im fordistischen und postfordistischen Kapitalismus. In: *Zeitschrift für kritische Theorie* 12(22/23), S. 120-140.
- Dietz, Kristina, Bettina Engels & Oliver Pye (2015): Territoriality, scale and networks: the spatial dynamics of agrofuels. In: Dietz, Kristina, Bettina Engels, Achim Brunnengräber & Oliver Pye (Hrsg.): *The Political Ecology of Agrofuels*. London: Routledge, S. 34-52.
- Freytag, Tim, Hans Gebhardt, Ulrike Gerhard & Doris Wastl-Walter (Hrsg.) (2016): *Humangeographie kompakt*. Berlin & Heidelberg: Springer Spektrum.
- Gebhardt, Hans, Rüdiger Glaser, Ulrich Radtke & Paul Reuber (Hrsg.) (2011): *Geographie – Physische Geographie und Humangeographie*. 2. Auflage. Heidelberg: Springer Spektrum.
- Hess, Sabine (2010): Transnationale Zonen der Prekarität. Ethnographische Erkundungen in migrantische Arbeits- und Lebensverhältnisse am Rande Europas. In: Götz, Irene et al. (Hrsg.): *Mobilität und Mobilisierung*. Frankfurt am Main: Campus Verlag, S. 181-202.



- Lossau, Julia; Tim Freytag & Roland Lippuner (2014): Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie. Stuttgart: UTB Ulmer.
- Oßenbrügge, Jürgen & Anne Vogelpohl (Hrsg.) (2014): Theorien in der Raum- und Stadtforschung. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Reuber, Paul (2012): Politische Geographie. Stuttgart: UTB Ulmer.
- Wissel, Jens (2015): Staatsprojekt EUropa: Grundzüge einer materialistischen Theorie der Europäischen Union. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Wolff, Sebastian (2016): „Trading out of crisis“? Zur Bedeutung von Handelspolitik im europäischen Krisenmanagement. Dissertation, Eberhard Karls Universität Tübingen. URL: <https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/76913> [26.10.2017].

### *Bisher in der Reihe erschienene Bände*

- 2018 Schardt, Jürgen: Architektur einer bürgerlichen Gesellschaft. Frankfurter Universitäts- und Stadtbauten im Kontext ihrer Geschichte zwischen 1906 und 1956.
- 2018 Monza, Lidia: Urbane Visionen als Leitbilder neuer Sozialordnungen: Milano 2 und Celebration.
- 2017 Mullis, Daniel: Krisenproteste in Athen und Frankfurt. Raumproduktionen der Politik zwischen Hegemonie und Moment.
- 2017 Mießner, Michael: Staat – Raum – Ordnung. Zur raumordnungspolitischen Regulation regionaler Disparitäten.
- 2016 Smigiel, Christian: Raumproduktionen im südöstlichen Europa. Materialität, Symbolik und Alltag der Soften Gated Communities.
- 2016 Rinn, Moritz: Konflikte um die Stadt für alle. Das Machtfeld der Stadtentwicklungspolitik in Hamburg.
- 2016 Kern, Anna: Produktion von (Un-)Sicherheit – Urbane Sicherheitsregime im Neoliberalismus.
- 2016 Feth, Anja: Staat, Polizei und Alltag in Buenos Aires. Raumproduktionen im Kontext städtischer Unsicherheit.
- 2016 Dirks, Sebastian, Fabian Kessl, Maike Lippelt & Carmen Wienand (Hrsg.): Urbane Raum(re)produktion – Soziale Arbeit macht Stadt.
- 2014 Kuhn, Armin: Vom Häuserkampf zur neoliberalen Stadt. Besetzungsbewegungen in Berlin und Barcelona.
- 2013 Schipper, Sebastian: Genealogie und Gegenwart der „unternehmerischen Stadt“. Neoliberales Regieren in Frankfurt am Main 1960 – 2010.
- 2013 Brand, Ortrun, Steffen Dörhöfer, Patrick Eser (Hrsg.): Die konflikthafte Konstitution der Region. Kultur, Politik, Ökonomie.
- 2012 Wiegand, Felix: David Harveys urbane Politische Ökonomie. Ausgrabungen der Zukunft marxistischer Stadtforschung.

- 2012 Füller, Henning & Boris Michel (Hrsg.): Die Ordnung der Räume. Geographische Forschung im Anschluss an Michel Foucault.
- 2012 Bürk, Thomas: Gefahrenzonen, Angsträum, Feindesland: Stadtkulturelle Erkundungen zu Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus in ostdeutschen Kleinstädten.
- 2011 Wissen, Markus: Gesellschaftliche Naturverhältnisse in der Internationalisierung des Staates. Konflikte um die Räumlichkeit staatlicher Politik und die Kontrolle natürlicher Ressourcen.
- 2011 Kemper, Jan & Anne Vogelpohl (Hrsg.): Lokalistische Stadtforschung, kulturalisierte Städte. Zur Kritik einer „Eigenlogik der Städte“.
- 2011 Holm, Andrej, Klaus Lederer & Matthias Naumann (Hrsg.): Linke Metropolenpolitik. Erfahrungen und Perspektiven am Beispiel Berlin.
- 2011 Dietz, Kristina: Der Klimawandel als Demokratiefrage. Sozial-ökologische und politische Dimensionen von Vulnerabilität in Nicaragua und Tansania.
- 2011 Belina, Bernd, Norbert Gestring, Wolfgang Müller & Detlev Sträter (Hrsg.): Urbane Differenzen. Disparitäten innerhalb und zwischen Städten.
- 2010 Füller, Henning & Nadine Marquardt: Die Sicherstellung von Urbanität. Innerstädtische Restrukturierung und soziale Kontrolle in Downtown Los Angeles.
- 2010 Flöther, Choni: Überwachtes Wohnen. Überwachungsmaßnahmen im Wohnumfeld am Beispiel Bremen/Osterholz-Tenever.
- 2009 Eisel, Ulrich: Landschaft und Gesellschaft. Räumliches Denken im Visier.
- 2009 Belina, Bernd & Judith Miggelbrink (Hrsg.): Hier so, dort anders. Raumbezogene Vergleiche in der Wissenschaft und anderswo.
- 2008 Wissen, Markus, Bernd Röttger & Susanne Heeg (Hrsg.): Politics of Scale. Räume der Globalisierung und Perspektiven emanzipatorischer Politik.
- 2008 Lebuhn, Henrik: Stadt in Bewegung. Mikrokonflikte um den öffentlichen Raum in Berlin und Los Angeles.
- 2007 Kröcher, Uwe: Die Renaissance des Regionalen. Zur Kritik der Regionalisierungseuphorie in Ökonomie und Gesellschaft.
- 2007 Belina, Bernd & Boris Michel (Hrsg.): Raumproduktionen. Beiträge der *Radical Geography*.